

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944**

281 (20.10.1944)

Verlagshaus: Sammlerstraße 3-5, Fernsprecher 727 bis 731 und 802 bis 803. Postfach: Karlsruhe 288 (Anzeigen), 2783 (Zeitungsbau), 2935 (Buchhandlung)...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Rpt. Karlsruhe, Freitag, 20. Oktober 1944 18. Jahrgang / Folge 281

Kreisausgabe Rastatt

Erziehungswelt: „Der Führer“ erscheint an Werktagen als Morgenzeitung, und zwar in fünf Ausgaben: Hauptausgabe, „Gauausgabe“ Rastatt...

Das deutsche Volk nahm Abschied von Rommel

Unsterbliches Vorbild für Soldaten und Jugend - Das Staatsbegräbnis für den Generalfeldmarschall - Erhebende Gedächtnisworte Rundstedts

In Württemberg, 19. Okt. Schmerz und Stolz zugleich im Herzen haben Wehrmacht und Volk, Partei und Reich, hat die ganze deutsche Nation am Mittwoch bei dem vom Führer angeordneten Staatsbegräbnis Abschied genommen...

In seiner württembergischen Heimat hatte man aufgebahrt, was sterblich war an Erwin Rommel. Unter dem dunklen Tonnengebölge des Hauses, umgeben von abgerundeten Pflanzern, von Farnen und Vorbeeren, ruhte der mit Reichsadlergeißel, Marschallstab, Helm und Gegen Rommels bedeckte Katafalk, an dem vier Generale des Heeres die Ehrenwache besorgten...

Der Staatsakt im Rathaus Die Offiziere aller Wehrmachtsteile und Vertreter der Partei, des Reiches und des Staates, Angehörige befreundeter Mächte usw. hatten sich in dem würdevoll geschmückten Festsaal versammelt, als der Wehrmachtshandortakt in Begleitung der Hinterbliebenen des großen Verblichenen und unmittelbar darauf als Vertreter des Führers der Oberbefehlshaber West, Generalfeldmarschall von Rundstedt eintraf...

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat uns hierher gerufen, so heißt Rundstedt in einem Abschiedswort, um neben seinem auf dem Felde der Ehre gebliebenen Generalfeldmarschall, mit uns nicht nur die deutsche Wehrmacht, sondern das ganze deutsche Volk in ehrfurchtsvoller Trauer und tiefem Schmerz an der Bahre des toten Soldaten...

Wo Rommel war, war vorn Als Rommel Rommander General des Afrika Korps wird, riefen sich nicht nur die Völker des deutschen und italienischen Volkes, sondern die Augen der ganzen Welt auf den deutschen General, der es unternimmt, mit wenigen deutschen und italienischen Verbänden den Kampf gegen die aus beste ausgerüstete und zahlreich weit überlegene Armee des britischen Weltreiches aufzunehmen...

„Sein Name ist in die Geschichte eingegangen“ Tagesbefehl des Führers zum Tode des Generalfeldmarschalls Rommel

„Aus dem Führerhauptquartier, 19. Okt. Der Führer hat zum Tode des Generalfeldmarschalls Rommel folgenden Tagesbefehl erlassen: Am 14. Oktober 1944 ist Generalfeldmarschall Rommel den Folgen der schweren Verletzungen, die er als Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe im Westen bei einer Frontfahrt durch einen Kraftwagenunfall erlitten hatte, erlegen mit ihm ist ein unerwarteter Heldentod dahingegangen...

„Sein Herz gehörte dem Führer“ Der unermüdete Kämpfer war erfüllt von nationalsozialistischem Geist, der die Kraftquelle und Grundlage seines Handelns bildete. Sein Herz gehörte dem Führer. Das deutsche Volk aber hat in einer geradezu einmaligen Art den Generalfeldmarschall Rommel geliebt und geehrt. Es hat tiefste Bewunderung für den Mann empfunden, der in einem so frühen Alter die Verantwortung für die Wehrmacht übernahm...

Durchbruchsangriffe des Gegners in Holland zerichlagen

Scharfe Häuserkämpfe in Naxos - Desflisch Remontent der Feind im Gegenangriff aus seinen Stellungen geworfen

Aus dem Führerhauptquartier, 19. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Holland zerichlagen unsere Truppen während der letzten Tage heftig gefämpften Durchbruchsangriffe des Gegners. 10 Panzer wurden abgeschossen. In dem heißen Kampf um Naxos gelang es unseren Panzerern, die feindliche Angriffe südwestlich Naxos zu durchbrechen und die Nordamerikaner eine Reihe von übergehend verlorener Panzerstellungen, aus dem Haus an Stadtrand von Naxos wird er bittend gegen den von Norden, Osten und Süden angehenden Feind verteidigt...

„Die Deutschen sind sich ihrer Kraft bewußt“

Teilgeständnis Attlees über britische Verluste - Jubelgeschrei ist verstummt

Stodholm, 19. Okt. Der stellvertretende britische Premierminister Attlee gab im Unterhaus bekannt, daß die Verluste seit Beginn des Feldzugs in Westeuropa bis Ende August für die Empire-Streitkräfte 108 842 Mann betragen, von denen 20 795 tote, 63 193 Verwundete und 19 854 Vermisste oder Kriegsgefangene waren. Er fügte hinzu, daß diese Zahlen die Verluste der Dominions-Streitkräfte und anderer überseeischen Einheiten, die innerhalb der Verbände des englischen Königreiches kämpften, einschließen. Es kann sich hier nur um ein Teilgeständnis von Attlee handeln, während aus den Berichten der englischen und amerikanischen Kriegsberichterstandes hervorgeht, daß die Verluste der Anglo-Amerikaner außergewöhnlich hoch sind.

Eichenlaub für Generalleutnant von Rittberg DNB, Führerhauptquartier, 19. Okt. Der Führer verleiht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Graf Georg von Rittberg, Kommandeur der fränkisch-ladendenschen 88. Infanterie-Division, als 610. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

„Sein Name ist in die Geschichte eingegangen“

„Aus dem Führerhauptquartier, 19. Okt. Der Führer hat zum Tode des Generalfeldmarschalls Rommel folgenden Tagesbefehl erlassen: Am 14. Oktober 1944 ist Generalfeldmarschall Rommel den Folgen der schweren Verletzungen, die er als Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe im Westen bei einer Frontfahrt durch einen Kraftwagenunfall erlitten hatte, erlegen mit ihm ist ein unerwarteter Heldentod dahingegangen...

Das neue Ungarn

Von Hans-Klaus von Mühlen

Die Schicksalsfrage in ihrer ganzen Schwere und Tragweite, wie sie keinem europäischen Volke in diesem großen Ringen um Freiheit und Bestand des Völkerrechts unseres Kontinents erpari geblieben ist und erpari bleiben wird, ist in den letzten Tagen aus der ungarischen Nation gestellt worden. Das Volk Ungarn hat sie im feinen Glauben an sich selbst, seine Kraft, seine Mission und seine geschichtlich gewordene Schicksalsgemeinschaft mit der deutschen Nation beantwortet, den Helm fester gebunden und Tritt auf die Front der entscheidenden Kampf. Eine kleine Schicht, die nur den Willen zur Erhaltung ihrer eigenen Macht kannte und an der inneren Seele zwischen ihrem anematischen angeblichen Auftreten und dem wirklichen Willen des Volkes gegenüber feige geworden war, ist an ihr zerbrochen...

Durchbruchsangriffe des Gegners in Holland zerichlagen

Scharfe Häuserkämpfe in Naxos - Desflisch Remontent der Feind im Gegenangriff aus seinen Stellungen geworfen

Aus dem Führerhauptquartier, 19. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Holland zerichlagen unsere Truppen während der letzten Tage heftig gefämpften Durchbruchsangriffe des Gegners. 10 Panzer wurden abgeschossen. In dem heißen Kampf um Naxos gelang es unseren Panzerern, die feindliche Angriffe südwestlich Naxos zu durchbrechen und die Nordamerikaner eine Reihe von übergehend verlorener Panzerstellungen, aus dem Haus an Stadtrand von Naxos wird er bittend gegen den von Norden, Osten und Süden angehenden Feind verteidigt...

„Die Deutschen sind sich ihrer Kraft bewußt“

Teilgeständnis Attlees über britische Verluste - Jubelgeschrei ist verstummt

Stodholm, 19. Okt. Der stellvertretende britische Premierminister Attlee gab im Unterhaus bekannt, daß die Verluste seit Beginn des Feldzugs in Westeuropa bis Ende August für die Empire-Streitkräfte 108 842 Mann betragen, von denen 20 795 tote, 63 193 Verwundete und 19 854 Vermisste oder Kriegsgefangene waren. Er fügte hinzu, daß diese Zahlen die Verluste der Dominions-Streitkräfte und anderer überseeischen Einheiten, die innerhalb der Verbände des englischen Königreiches kämpften, einschließen. Es kann sich hier nur um ein Teilgeständnis von Attlee handeln, während aus den Berichten der englischen und amerikanischen Kriegsberichterstandes hervorgeht, daß die Verluste der Anglo-Amerikaner außergewöhnlich hoch sind.

Eichenlaub für Generalleutnant von Rittberg DNB, Führerhauptquartier, 19. Okt. Der Führer verleiht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Graf Georg von Rittberg, Kommandeur der fränkisch-ladendenschen 88. Infanterie-Division, als 610. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Stephanskrone. In ihrem Schutze aber hat nunmehr in der Stunde höchster nationaler Gefahr das ungarische Volk selbst und unmittelbar einen Ring geschlossen, aus dem ein kleiner Kämpfer, Handesheldener, Gergelymész, der jahrzehntelange nur den Begriff „Retter der Nation“ im Munde führte, um hinter diesem Panzer eine Politik der Gemeinwohl zu betreiben, reich und wirksam auszuföhren wurde. Wer jemals, und sei es nur für kurze Zeit, in Ungarn lebte und arbeitete, wurde rasch in den Abdruck mit einbezogen, den das schillernde idealistische Beziehungswort zwischen Nation und einer kleinen Führungsschicht für das gesamte Leben des Landes bedeutete. Das Volk war bereit, aus den Ereignissen der Jahre 1918/19, dem kurzfristigen Volksdemokratismus eines Bela Kun, die Lehre zu ziehen, denn nur dank seiner Kraft konnte dieses blutige Kapitel des Nationalismus im Donaubereich beendet werden. Jene kleine Schicht aber, die die vollkommenen Unvollkommenheiten der Geschichte einer feindlichen verurteilten hatte betrachtet, dachte und handelte anders. Sie setzte das Volk außer ein mit seinem Gut und Blut, um unter der Parole des tausendjährigen Reiches einen Staat zu erhalten, der als nichts anderes als eine Pfunde einer kleinen Schicht behandelt werden sollte und wurde. Als die jenen, durch die Diktate des letzten Krieges entredeten Völker Europas daran ginnen, sich eine neue nationale und sozial geordnete Welt zu bauen, war auch das ungarische Volk geschlossen und willens, diesem Ziele zuzustreben. In der Regierungsjahre eines Julius Gombos, die durch den frühen Tod dieses weltbildenden Staatsmannes ein rasches Ende fand, schien es, als gelänge es dem Volke, über das Ständesystem hinweg zu einem neuen Staat zu kommen. Die Feudalstruktur jedoch verlor, es schied wieder das Steuer unauferwunden, dem sozialen Fortschritt, einer geordneten nationalen Ordnung den Weg zu verlernen. Sie machte der Schrei nach „Revolution“ zu einem politischen Diktum für das Volk, dessen nationale Selbstbestimmung in Wachen gelockt und gekettet werden sollten, die an den Grundfesten des Feudalregimes von innen her nicht führten. Wir haben es erlebt, nach den Schicksalsprühen von Wien, im befreiten Oberunarn, im heimgekehrten Siebenbürgen, wie das Feudalregime Organe feierte. Wie der Feudalismus nichts Besseres und Edleres zu tun wußte, als Großgrundbesitzer aus dem befreiten Boden zu erweitern, ohne sich um die heimelichen Volksbedürfnisse zu kümmern, in wie deren Vertreter im Budapest Parlament und in der Burg-Regierung über die Schicksal behandelte, aus ihren Stellungen hinausintruiert und hinausgeleitet wurden. Mit jedem Stück unarischer Verbände, das dank der Hilfe des Deutschen Reiches in die Grenzen des Stefanreiches zurückkehrte, mehrte sich die Luft zwischen dem Volke und seiner so genannten Führung, vergrößerte sich das Spannungsfeld zwischen Nation und Regierung. Wenn man es bisher vielleicht nur ahnen konnte, heute liegt es ausgedrückt und durch den Verlust des Sandels erklärt vor uns. Auch der Entschluß der bisherigen unarischen Regierungskreise, aktiv an der Seite des Reiches an diesem Krieg teilzunehmen, ist aus einem anderen Motiv erfolgt als jenem, durch den Einfluß des Blutes der Nation an einem Kampfe teilzunehmen zu wollen, aus dem dann das Regime billig und ohne besondere Opfer als der Sieger hervorzuziehen und als solcher seine alten anematischen Vorrechte mit noch größerem Nachdruck zu vertreten und durchzusetzen gedachte als bereits bisher. Diese Bewe-



Kastatter Stadtspiegel

(Auszeichnung) Bachmeister Friedrich... Kastatter Stadtspiegel... (Auszeichnung) Bachmeister Friedrich... Kastatter Stadtspiegel...

Kreis Rastatt

K. Niederbühl. (Verdigung). Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung wurde Frau Trenzle, die im 74. Lebensjahr stand, zu Grabe getragen.

Aus dem Murgtal

v. M. Gassenan. (Auszeichnung) Ernst Riedl, Hauptmann bei einer Gendarmerieabteilung, wurde mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet.

v. M. Gassenan. (Auszeichnung) Das Er. 2. Klasse erhielt der Obergefreite Leo Soght für tapferes Verhalten bei den Kämpfen im Osten.

(Großer Dienstpfeil) der R. E. D. M. Am Samstag, 21. Oktober, abends 20.30 Uhr, wird in der Aula der Oberrealschule ein Dienstpfeil durchgeführt.

H. Oberden. (Selberne Hochzeit) In der zweiten Hälfte des Monats können die Geliebte Engelbert Kaschner, Käfer, und Gebr. Maria, geb. Schäfer, Anton Kambach, geb. Eger, und Gebr. Anton Kambach, geb. Wolf, Karl Kortenbacher, Posthilfsbeamter, und Gebr. Maria, geb. Wolf, sowie Karl Wolf, geb. Bader, und Gebr. Sophie, geb. Widmann, das Fest der silbernen Hochzeit begehen.

M. Reichental. (80. Geburtstag) Frau Karoline Kretzel Wime feiert am heutigen Tage in acziger und körperlicher Mithilfe im Kreise ihrer Kinder und Enkel ihren 80. Geburtstag. Die Anwärterin leistet noch eifrigste Mithilfe bei der Feldarbeit.

R. Forbach. (Selbstentod) In treuer Pflichterfüllung ist Obergefreiter Karl Wunsch im Osten gefallen.

(Auszeichnung) Obergefreiter Adolf Wunsch erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse. (Verdigung) Dieser Tage wurde der 10-jährige Sohn des Betriebsleiters Matthias Wunsch, geb. 8. März, durch einen Unfall bei der Arbeit tödlich verletzt.

Bereinsigung des Kriegsschadensverfahrens. Am Tage der kriegsbedingten Verwaltungsvereinfachung hat der Reichsminister des Innern mit dem Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums ein gemeinsames Verordnungsblatt erlassen.

Das Bildnis der Georgia Schratt. Roman von Rudolf Anderl. (Fortsetzung) „Kannst du das? ... Ja, Karlot, weißt du auch, wer das geschrieben hat? ...“

Welche Bauten dürfen durchgeführt werden?

Neufassung der Bauverbotsanordnung - Vom allgemeinen Bauverbot ausgenommen

Aus kriegswirtschaftlichen Gründen bestand bisher schon ein weitgehendes Bauverbot. Nun ist die 31. Anordnung des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft über das Bauverbot den Notwendigkeiten des totalen Krieges wieder angepasst und vom Reichsminister für Wohnung und Kriegswirtschaft in neuer Form bekanntgegeben worden.

Die Kampfspende

Zur Dankstiftung am Sonntag. Ist schon ist der Vergleich zwischen dem gewaltigen Kriegsgeschehen der Gegenwart und der Kampfspende der nationalsozialistischen Bewegung gezogen worden, um auf die auffallende Ähnlichkeit grundsätzlicher Erscheinungen in beiden geschichtlichen Vorgängen hinzuweisen.

Wenn man von den äußeren Erscheinungsverhältnissen abstrahiert, so sind die gemeinhin als Kampfspende bezeichneten Erscheinungen in beiden Fällen die gleichen. Die Kampfspende ist eine der nationalsozialistischen Bewegung in einer angehenden rein innerdeutschen Auseinandersetzung entgegenzutreten, auch in diesem weltweiten Kampfe wirkt sie ein.

Keine Drachen steigen lassen! Auch in diesem Herbst kommt das beliebte Spiel des Drachensiegens nicht in Frage. So sehr der letzte Herbstwind die Jugend dazu verleitet, das alte Spiel zu treiben und die kunstfertig hergestellten Drachen im Winde fliegen zu lassen, so muß sie es auch in diesem Jahre in den vorausgegangenen Kriegsjahren unterlassen.

Einheitsgebühren für den Kranfentransport. Im Einverständnis mit dem Reichskommissar für die Preisbildung und der Arbeitsgemeinschaft der Krankenträger hat das DRK-Verwaltungsvorstand eine für das gesamte Reichsgebiet geltende Einheitsstarif für Kranfentransporte festgelegt.

Kartoffelfraut darf nicht verbrannt werden. Vielzweifel besteht nicht die Unfälle, Kartoffelfraut zu verbrennen. Kartoffelfraut kann als Futtermittel benutzt werden und ist ein wertvoller Rohstoff für die Kompostherstellung.

„Einer für alle - alle für einen!“

Die Bedeutung der Universal-Genossenschaften

Die ländliche Genossenschaft als die organisierte Selbsthilfe der Bauern hat seit Raffiensens erster Gründung im Weiterwachsen ihrer nicht mehr wegzudenken Platz im Wirtschaftsgeschehen der Landbevölkerung. Sie war ursprünglich stets auf einen Sonderzweck ausgerichtet. In der verbreiteten Form vermittelte sie als Sparer- und Darlehensstelle den Geldverkehr der Mitglieder, nahm Spareinlagen an und gewährte billige Kredite.

Der jüngere der junge Raffiens, der aus eigener bitterer Erfahrung in seinem Heimatbezirk die Ausbeutung und den Verzug an den Bauern durch Banken und Schwindel weiß, hat die Bedeutung der Universal-Genossenschaften für das Dorf nicht in der Gründung von Genossenschaften mit Sonderzwecken, sondern für den Bereich der Aufnahme des gemeinsamen Vermögens, landwirtschaftlicher Bedarfsartikel, wie Saatgut, Futtermittel, Kunstdünger, Maschinen usw. durch die Darlehensstellen gesehen.

Landwirtschaftliche Maschinen reparieren und einwickeln! Vom Reichsminister wird zu Beginn des Winters auf einen der für die Landwirtschaft besonders wichtigen Kriegszwecke hingewiesen. Alle nicht mehr benutzten Maschinen und Geräte müssen sofort sorgfältig gesäubert, eingewickelt und möglichst nach Luftschuttsicherer Weise unter Dach gebracht werden.

Amshaus am Oberrhein. Der Kommandierende General und Befehlshaber im Luftgau VII, Generalmajor Kurt von Siedow, hat die Führung des Luftgauamtes abgegeben.

Fischer stürzte so unglücklich vom Heuboden, daß sie mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Rheinwasserjähre vom 19. Oktober. Konstantz 350 (-1), Breisach 224 (0), Straßburg 278 (-2), Karlsruhe-Maxau 457 (+22), Mannheim 315 (+33).

Der große Brügg wendet sich um. Er geht zum Fenster. Er ist seiner selbst nicht mehr mächtig.

„Du machst immer um mich und hast es gewünscht und hast nichts gesagt...“

„Nur zehn Minuten, Herr Doktor... bedenken Sie doch, daß ich es gar nicht lagern möchte! Ich habe immer daran geglaubt...“

„Ja? Und trifft sie mich heute nicht mehr? Was? Was? Was? ...“

„Der große Brügg fährt herum: „Von Georgia!“

„Ja, Herr Doktor.“

„Gib her!“

„Der Diener geht, Sebastian ist allein.“

„Er reißt den Umschlag auf und liest: „Sebastian, ich weiß nicht, ob Du jemals diesen Brief erhalten wirst...“

„Ich nehme alle Schuld auf mich, Sebastian, denn die Deine - daß Du vernagert, daß ich eine Frau war - ist viel zu gering, als daß sie wiegen könnte neben der meinen.“

„In meiner schmerzlichen Not lernte ich im Mai den Oberleutnant Konstantin Gamba kennen.“

„Ich dankte Dir, Sebastian; wir werden uns nie mehr sehen, es sei denn in einer anderen Welt.“

„Trage es nicht zu schwer! Deine Georgia Schratt.“

„Er reißt den Umschlag auf und liest: „Sebastian, ich weiß nicht, ob Du jemals diesen Brief erhalten wirst...“

„Ich nehme alle Schuld auf mich, Sebastian, denn die Deine - daß Du vernagert, daß ich eine Frau war - ist viel zu gering, als daß sie wiegen könnte neben der meinen.“

„In meiner schmerzlichen Not lernte ich im Mai den Oberleutnant Konstantin Gamba kennen.“

„Ich dankte Dir, Sebastian; wir werden uns nie mehr sehen, es sei denn in einer anderen Welt.“

„Trage es nicht zu schwer! Deine Georgia Schratt.“

„Er reißt den Umschlag auf und liest: „Sebastian, ich weiß nicht, ob Du jemals diesen Brief erhalten wirst...“

(Continuation of the story from the previous page)

„Ich gehe von Dir, Sebastian, weil ich auf ein Kind hoffe, dessen Vater der Oberleutnant Konstantin Gamba ist.“

„Ich habe Dir, Sebastian, so viel zu danken, daß Worte nicht ausreichen, um Dir alles zu sagen.“

„Ich habe Dir, Sebastian, so viel zu danken, daß Worte nicht ausreichen, um Dir alles zu sagen.“

„Ich nehme alle Schuld auf mich, Sebastian, denn die Deine - daß Du vernagert, daß ich eine Frau war - ist viel zu gering, als daß sie wiegen könnte neben der meinen.“

„In meiner schmerzlichen Not lernte ich im Mai den Oberleutnant Konstantin Gamba kennen.“

„Ich dankte Dir, Sebastian; wir werden uns nie mehr sehen, es sei denn in einer anderen Welt.“

„Trage es nicht zu schwer! Deine Georgia Schratt.“

„Er reißt den Umschlag auf und liest: „Sebastian, ich weiß nicht, ob Du jemals diesen Brief erhalten wirst...“

„Ich nehme alle Schuld auf mich, Sebastian, denn die Deine - daß Du vernagert, daß ich eine Frau war - ist viel zu gering, als daß sie wiegen könnte neben der meinen.“

„In meiner schmerzlichen Not lernte ich im Mai den Oberleutnant Konstantin Gamba kennen.“

„Ich dankte Dir, Sebastian; wir werden uns nie mehr sehen, es sei denn in einer anderen Welt.“

„Trage es nicht zu schwer! Deine Georgia Schratt.“

„Er reißt den Umschlag auf und liest: „Sebastian, ich weiß nicht, ob Du jemals diesen Brief erhalten wirst...“

„Ich nehme alle Schuld auf mich, Sebastian, denn die Deine - daß Du vernagert, daß ich eine Frau war - ist viel zu gering, als daß sie wiegen könnte neben der meinen.“

„In meiner schmerzlichen Not lernte ich im Mai den Oberleutnant Konstantin Gamba kennen.“

„Ich dankte Dir, Sebastian; wir werden uns nie mehr sehen, es sei denn in einer anderen Welt.“

„Trage es nicht zu schwer! Deine Georgia Schratt.“

„Er reißt den Umschlag auf und liest: „Sebastian, ich weiß nicht, ob Du jemals diesen Brief erhalten wirst...“

„Ich nehme alle Schuld auf mich, Sebastian, denn die Deine - daß Du vernagert, daß ich eine Frau war - ist viel zu gering, als daß sie wiegen könnte neben der meinen.“

„In meiner schmerzlichen Not lernte ich im Mai den Oberleutnant Konstantin Gamba kennen.“

„Ich dankte Dir, Sebastian; wir werden uns nie mehr sehen, es sei denn in einer anderen Welt.“

„Trage es nicht zu schwer! Deine Georgia Schratt.“

„Er reißt den Umschlag auf und liest: „Sebastian, ich weiß nicht, ob Du jemals diesen Brief erhalten wirst...“

„Ich nehme alle Schuld auf mich, Sebastian, denn die Deine - daß Du vernagert, daß ich eine Frau war - ist viel zu gering, als daß sie wiegen könnte neben der meinen.“

„In meiner schmerzlichen Not lernte ich im Mai den Oberleutnant Konstantin Gamba kennen.“

„Ich dankte Dir, Sebastian; wir werden uns nie mehr sehen, es sei denn in einer anderen Welt.“

„Trage es nicht zu schwer! Deine Georgia Schratt.“

„Er reißt den Umschlag auf und liest: „Sebastian, ich weiß nicht, ob Du jemals diesen Brief erhalten wirst...“

„Ich nehme alle Schuld auf mich, Sebastian, denn die Deine - daß Du vernagert, daß ich eine Frau war - ist viel zu gering, als daß sie wiegen könnte neben der meinen.“

„In meiner schmerzlichen Not lernte ich im Mai den Oberleutnant Konstantin Gamba kennen.“

„Ich dankte Dir, Sebastian; wir werden uns nie mehr sehen, es sei denn in einer anderen Welt.“

Die Briefmappe

Vom Sturmgepäck des Herzens

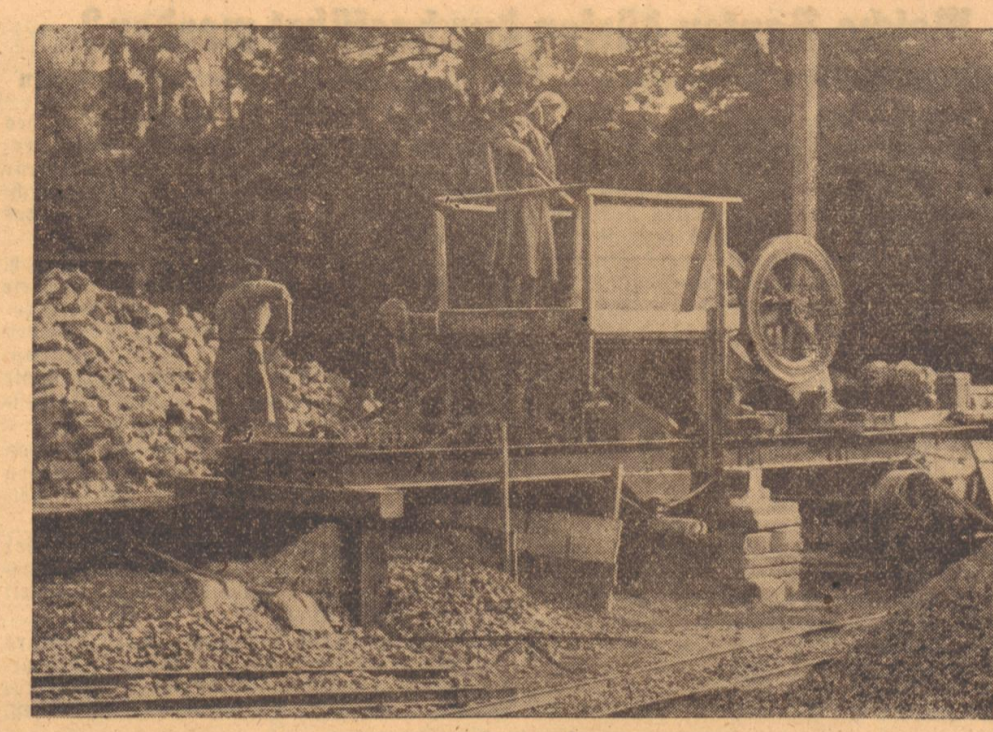
PK. Es war wahrhaftig kein Prachtkind, das der Feldwebel da hervorholte, auseinanderklappte und besinnlich betrachtete...

ter Vater. Bei diesen beiden jedoch hatten keine guten Wünsche nur über die Briefmappe...

Nur während des Urlaubs, da feierte die Briefmappe, da lag sie beim Gepäck des Feldwebels...

Und so sah der Feldwebel neben seinem kleinen Kampfsack und schrieb auf der Briefe...

Und jetzt lag das alles weit hinter ihnen; jetzt schien die Sonne, und man konnte aufrecht...



Die fahrende Bausteinfabrik...

...fertig an Ort und Stelle aus den Trümmern zerstörter Häuser neue Bausteine an. In Kürze wird die DAF weitere Anlagen dieser Art in Betrieb setzen...

Der Kauz

Von Friedr. Wilh. Pirwitz

Künze ist komisch, schon der Alteration wegen. Sie haben etwas Philistines an sich...

Wenn die soziale Gemeinschaft der Vögel etwas von ihm begehrt, faucht er empört...

Manche halten ihn für eine Art Gekrönte, das zur Nacht zum Fenster hereinfließt...

Was bringt der Rundfunk?

Reichsprogramm: 7.30-7.45. Eine Sendung zumören und Wohlfühlen aus der Heimat...

Deutschlandfunk: 17.15-18.00. Einmalige Musik von Nob. Schönberg und Spohr...

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt zeigten an: Gertrude Hyazintha, Sibylla Falk, geb. Höller, Albert Falk, Offenburg...

Feinde, Terrorangriff

FEIENE TERRORANGRIFF: FIELEN ZUM OPFER: Jörg von der Linden, geb. 2. 8. 34, geb. 17. 10. 44...

Verstorbene

Frau Magdalena Müller, geb. Fuchs, geb. 2. 3. 1866, gest. 19. 10. 1944...

Für Führer, Volk und Reich

Fg. Wilhelm Georg Köchlin, Bürgermeister und Ortsgruppenleiter, Kanoniker, geb. 8. 2. 07, gest. 17. 9. 44...

Antliche Bekanntmachungen

Personal des Gaststättenwesens. Alle Hotels, Speisewirtschaften, Werkstätten, Kantinen der Wehrmacht...

Verkäufe

Wandspiegel für Kellern geignet, 120 RM, in Flurgetreide 30 RM, zu verkaufen...

Kaufgesuche

Offiziersuniform für schlankes Figur, Gr. 1,72, sowie Säbel u. Dolch für meinen Mann...

Tausch

Hochstisch mit Spitzen, Größe 42, geboten, gesucht Kinderwagen, Gr. 73/55...

Kraftfahrzeuge

PKW mit Generatorantrieb od. Generatorantrieb alle des Elektromotor, Tischdruckbank, Holzbohrmaschinen...

Immobilien

Geschäftsraum in guter Lage mittel, Kleinstadt, zu verkf. Pension in Verrechnung erhr., Schwarz, 150 V...

Zu vermieten

Zimmer, möbl., zu vermieten, Preis 25 RM, Frau Süverkrup Wwe., Karlsruhe, Bürkinstr. 3, 4. Stock...

Mietgesuche

Zimmer, möbl., od. Mansarde in Durlach, Nähe Turnberg, v. jg. Herrn...

Wohnungstausch

3 Z-Wohnung, gr. mit Garten, part. gl. Lage in Khe., geb. ebens. od. in Bbl. verl. Abzugeben gegen...

Verloren

Geldschein, 50 RM, mit ca. 100 RM, zu Rethel, verloh. Abzug od. vom Fundbüro Karlsruhe...

Vermischtes

Wer nimmt Möbel als Bezahlung von Khe. nach Verloren? (Schwarz) mit Khe. Wollweiserstr. 4, I. R. Wer nimmt 2 Koffer mit nach Freiburg?

Heiraten

Monteur wü. Heirat mit lieb. Mädcl. od. Witwe bis 30 J., Einzelhr. evr. Vorsch. zugesichert. Ernstgeg. u. mit Bild u. 74015 Führer-Verl. Khe.

Kreis Bruchsal

Philippburg, Der Jahresabschl. d. d. Rechnungsjahr 1943 liegt in unter. Geschäftsjahren auf die Dauer von 14 Tagen vor. Einsichtnahme...

Kreis Rastatt

Freiburg Rastatt, Sa. 8.-10. 10. 1944. Friedrich, Auewies Nr. 60-66.